



Katholische Kirchengemeinde

ST. CHRISTOPHORUS WERNE



**FÜRCHTET
EUCH NICHT!**
JESUS IST GEBOREN!

HEILIG ABEND ZU HAUSE FEIERN

„Fürchtet Euch nicht, heute ist Euch der Retter geboren“

Wie werden wir Weihnachten feiern in Zeiten von Corona? – Sicherlich anders als in den Jahren vorher. Daher kam der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde in Drensteinfurt die Idee, eine Gottesdienstvorlage zu erarbeiten. Mit deren Hilfe können Sie selbst einen Gottesdienst am Heiligen Abend in der Familie, im Freundeskreis, mit lieben Menschen, im Altenheim, gemeinsam oder allein – wo auch immer Sie sein mögen – „anders“ feiern.

Vielleicht aus dem Grund, dass Sie wegen der Infektionslage keinen Gottesdienst in der Kirche mitfeiern können, weil Sie selbst zur Risikogruppe gehören oder einfach, weil Sie sich und andere schützen möchten. Dieses Pandemiejahr kann uns beunruhigen und daher ist es gut und richtig, genau auf sich und die anderen zu achten und niemanden willkürlich einer Gefahr auszusetzen.

Eines steht trotz Corona fest: Wir feiern Weihnachten, die Menschwerdung Gottes. Wir feiern die Geburt Jesu. Damit kommt Zuversicht und Hoffnung in die Welt. Das galt damals, das gilt auch heute. Die Botschaft, die der Engel vor über 2000 Jahren verkündete, sie ist auch in dieser Zeit eine frohmachende Botschaft!

„Fürchtet Euch nicht! Ich verkünde Euch eine große Freude! Heute ist Euch der Retter geboren!“

„Fürchtet Euch nicht!“ – Das ist die Kernaussage über dem Fest der Geburt Jesu – besonders in diesem Jahr! Für viele Menschen auf dem Erdball ist es ein Jahr der Furcht. Fragen drängen sich auf:

Wie werden wir mit diesem Virus leben lernen?

Wird es einen für alle verfügbaren Impfstoff geben?

Wie viele Existenzen stehen auf dem Spiel?

Werde ich meinen Arbeitsplatz behalten können?

Von wie vielen Menschen weltweit haben oder werden wir Abschied nehmen müssen, weil sie an Covid-19 gestorben sind oder sterben werden?

Fragen, die uns bedrängen und Angst machen können. Doch hier hinein gehört die Frohe Botschaft von Weihnachten:

Fürchtet Euch nicht, Jesus der Retter ist da!

Die biblische Weihnachtsbotschaft ist keine Vertröstung, sie ist Trost und Zukunftshoffnung auch in dieser Zeit. Unser Gott, der in Jesus Mensch geworden ist, teilt das Leben eines Menschen in Freude und Schmerz. Er geht mit durch alle Dunkelheiten, die wir erleben müssen und eröffnet immer wieder eine neue Zukunft.

ER ist die Himmelsbotschaft, die auf die Erde gekommen ist!

Die Botschaft lautet heute wie damals: **Fürchtet Euch nicht, Jesus, der Retter ist da!**

Weihnachten ist das Fest der Familie, das Fest der Liebe, und wenn es Menschen in Euren, in Ihrem Familien gibt, die zu den sogenannten Risikogruppen gehören, dann feiern Sie den Heiligen Abend eben anders – in der Familie oder mit anderen lieben Menschen, die Ihnen am Herzen liegen zu Hause oder wo auch immer!

Wir möchten Sie ermutigen, die Geburt Jesu zu feiern!

Trauen Sie sich, Gott ist bei Ihnen allen!

Diese Gottesdienstvorlage ist für unterschiedliche Zielgruppen gedacht. Daher gibt es an einigen Stellen im Heft Alternativen mit entsprechenden Seitenverweisen. Suchen Sie sich einfach das heraus, was Ihnen gefällt, Sie anspricht und dann beginnen Sie diesen Heiligen Abend in Gottes Namen.

WEGWEISER

Wer?

Laden Sie Ihre Mitmenschen zum Gottesdienst ein. Feiern Sie

- mit den Menschen, von denen Sie wissen, dass sie gerne einen Gottesdienst besuchen möchten, aber es aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie nicht können.
- allein in der Verbundenheit mit anderen, die jetzt nicht bei Ihnen sein können.
- mit Ihren Nachbarn.
- mit einer anderen Familie.
- mit einigen Ihrer Freunde.
- mit Menschen in Ihrer Wohngruppe.
- mit Ihrer Familie oder denjenigen, mit denen Sie Heilig Abend verbringen.
- mit der gebotenen hygienischen Vorsicht und unter den geltenden Bedingungen.

Wann?

Sie sind an keine feste Zeit gebunden. Feiern Sie den Gottesdienst

- nach dem Kaffeetrinken oder einem gemeinsamen Spaziergang.
- unmittelbar vor der Bescherung.
- in der Dunkelheit der Nacht nach der Bescherung.
- wenn Sie die Glocken Ihrer Kirche hören.

Wie?

Sie sind frei in der Gestaltung der Feier.

- Nutzen Sie den Gottesdienstvorschlag und halten Sie sich an den Ablauf im Heft.
- Ändern Sie den Vorschlag ab und nutzen Sie die ausgewiesenen Alternativvorschläge.
- Nutzen Sie die Gestaltungsvorschläge in den blauen Kästen.

- Wählen Sie nur einzelne Elemente des Vorschlags.
- Nutzen Sie Ihre eigenen Ideen, Ihre Kreativität und Talente.
- Laden Sie die Menschen gerne zum Verweilen ein.

Wo?

Feiern Sie dort, wo es Ihnen passend erscheint.

- Unterwegs auf einem Spaziergang an verschiedenen Stationen.
- In Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon.
- Auf der Straße mit ihren Nachbarn.
- In Ihrem Wohnzimmer an der Krippe.

Was?

Für die Feier des Gottesdiensts müssen Sie nicht viel vorbereiten.

- Legen Sie für jeden Mitfeiernden eine Kerze oder ein Licht bereit.
- Unter den Liedern ist ein QR-Code abgebildet. Sie können mit ihrem Smartphone und entsprechender App diesen Code aufrufen und werden dann zu Youtube geleitet, wo Sie sich das Lied anhören können.

Für die Alternativvorschläge benötigen Sie gegebenenfalls

- das Friedenslicht aus Bethlehem.
- weitere Kerzen für die Fürbitten und den Lichtritus.
- Ihre Krippenfiguren: Maria, Josef und Jesus.
- Kreise aus Papier ausschneiden.

Willkommen heißen

Gott ist da! Mitten unter uns!

Begrüßen Sie die Mitfeiernden.

Bringen Sie Ihre Freude zum Ausdruck, dass alle da sind.

Wenn Sie möchten beginnen Sie den Gottesdienst mit einem Kreuzzeichen.

Eröffnung Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!
Amen.

Lied Alle Jahre wieder *oder*
Stern über Bethlehem (GL 261)
Alle Liedtexte des Hefts finden Sie ab S. 26

Gebet Guter Gott,

in Jesus bist du Mensch geworden und uns ganz nahe
gekommen.
Nimm dieser Zeit die Furcht und schenke Zuversicht und
treue Zeugen für die Botschaft deines Sohnes.
Lass uns darauf vertrauen, dass unser Leben in seiner Hand
geborgen ist.
Amen.

Licht werden

Aus Dunkelheit wird Licht – Aus Furcht wird Zuversicht

Verteilen Sie das Licht der Kerze an die Mitfeiernden.

Wenn Sie kein Friedenslicht aus Bethlehem haben, können Sie trotzdem das Licht als Symbol des Friedens miteinander teilen.

Einleitung Es ist eine Tradition, das (Friedens-)Licht untereinander zu verteilen, die Kerzen mit nach Hause zu nehmen und dort aufzubewahren.

Kerzen, die die Botschaft des Weihnachtsfestes in sich tragen: „In der tiefsten Dunkelheit scheint auf das Licht des Lebens.“

Lied Tragt in die Welt nun ein Licht *oder*
Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
(GL 450)

Gebet

Herr Jesus Christus,

du bist das Licht der Welt, das Licht für alle Menschen.

Wir haben die Kerze zu deinem Lobpreis entzündet.

Wie ihr Licht das Dunkel erhellt, so mache unser Leben hell mit deiner Wahrheit.

Schenke uns in den Bedrängnissen des Lebens Zuversicht und Freude und hilf uns, mit deinem Licht auch das Leben anderer Menschen hell zu machen.

Amen.

Psalm 96

Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN, alle Welt!

Singet dem HERRN und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern!

Betet an den HERRN in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt!

Übersetzung: Lutherbibel 2017



Bild von [aalmeidah](#) auf [Pixabay](#)

DIE FROHE BOTSCHAFT

Fürchtet euch nicht! Jesus, der Retter ist geboren

Lesen Sie die Weihnachtsgeschichte reihum.

Lesen Sie das Weihnachtsevangelium vor der Krippe.

Evangelium Aus dem Evangelium nach Lukas.

Lk 2,1-18 Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

Übersetzung: Einheitsübersetzung 2016

Alternativen

- **Mit Kindern:** Der kleine Stern erzählt (S. 18)
- Das Evangelium in leichter Sprache (S. 20)

Innehalten

Gottes Wort Resonanz geben

*Sagen Sie sich gegenseitig: Was bedeutet Ihnen diese frohe Botschaft?
Lassen Sie in Stille eine Zeitlang die Erzählung auf sich wirken.*

Geschichte

Wie Ochs und Esel an die Krippe kamen

Als Josef mit Maria auf dem Weg nach Bethlehem war, rief ein Engel die Tiere heimlich zusammen, um einige auszuwählen, der Heiligen Familie im Stalle zu helfen.

Als erster meldete sich natürlich der Löwe: „Nur ein König ist würdig, dem Herrn der Welt zu dienen“, brüllte er, „ich werde jeden zerreißen, der dem Kind zu nahe kommt!“ „Du bist mir zu grimmig“, sagte der Engel.

Darauf schlich sich der Fuchs näher. Mit unschuldiger Miene meinte er: „Ich werde sie gut versorgen. Für das Gotteskind besorge ich den süßesten Honig, und für die junge Mutter stehle ich jeden Morgen ein Huhn.“ „Du bist mir zu verschlagen“, sagte der Engel.

Da stelzte der Pfau heran. Rauschend entfaltete er sein Rad und glänzte in seinem Gefieder. „Ich will den armseligen Schafstall köstlicher schmücken als Salomon seinen Tempel.“ „Du bist mir zu eitel“, sagte der Engel.

Es kamen noch viele und priesen ihre Künste an. Vergeblich. Zuletzt blickte der strenge Engel noch einmal schauend um sich und sah Ochs und Esel draußen auf dem Feld dem Bauern dienen.

Der Engel rief auch sie heran: „Was habt ihr anzubieten?“ „Nichts“, sagte der Esel und klappte traurig die Ohren

herunter, „wir haben nichts gelernt außer Demut und Geduld. Denn alles andere hat uns immer noch mehr Prügel eingetragen!“ Und der Ochse warf schüchtern ein: „Aber vielleicht könnten wir dann und wann mit unseren Schwänzen die Fliegen verscheuchen!“

Da sagte Engel: „Ihr seid die Richtigen!“

Willi Hoffsümmer, Kurzgeschichten 2, ©Matthias-Grünwald-Verlag

Lied

Zu Bethlehem geboren (GL 239)

Füreinander beten

Teilen Sie die Fürbitten untereinander auf und lesen Sie abwechselnd.

Zünden Sie nach jeder Fürbitte eine Kerze an.

Halten Sie einen Moment der Stille nach jeder Fürbitte.

Bitten

Guter Gott, lass unsere und jede Kerze, die heute brennt, als Zeichen des Friedens leuchten. Mach uns selbst zur hellen Flamme deines Friedens.

Guter Gott, stehe allen bei, die mit Krankheit leben müssen, die auf der Flucht sind und die einsam sind.

Guter Gott, schenke allen neugeborenen Kindern und ihren Eltern deinen Schutz und Segen.

Barmherziger Gott, der du uns das ewige Leben schenkst. Lass uns die frohe Botschaft „Hört, ihr Völker, euch ist ein Kind geboren, welches Christus ist!“ im Alltag nicht vergessen. Lass uns die Hoffnung, die du schenkst, ins neue Jahr tragen.

Alternativvorschläge

- Fürbitten mit Kindern (S. 22)
- Fürbitten mit freier Formulierung (S. 22)

Vater unser

Mit Jesus zusammen zu unserem Gott beten

Jesus, dessen Geburt wir heute feiern, hat uns gelehrt, wie wir beten sollen. So beten wir gemeinsam:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied O, du fröhliche (GL 238)

optional

Impulstext: Wunschzettel (S. 23)

Gutes Zusprechen

Gottes Versprechen für Weihnachten

Wenn es die Hygieneregeln zulassen:

Segnen Sie sich gegenseitig und machen Sie sich ein Kreuzzeichen auf die Stirn

Legen Sie sich gegenseitig die Hand auf die Schulter oder den Kopf.

Bethlehem- Segen

Gott segne euch im Licht von Bethlehem, das aufgestrahlt ist mit der Geburt Jesu im Stall, und erfülle eure Herzen und Häuser mit seiner Freundlichkeit und Wärme.

Gott behüte euch im Licht von Bethlehem, dessen Klarheit die Hirten in der Nacht umgab, und stärke in euch das Vertrauen zur Botschaft der Engel, dass Freude euch und allem Volk geschieht.

Gott sei euch gnädig im Licht von Bethlehem, zu dem die Weisen unterwegs waren, und leuchte euch mit allen, die auf der Suche sind, und lasse euch hinfinden zum Retter der Welt.

So erhebe Gott, der Herr, sein Angesicht über euch im Licht von Bethlehem und schenke jetzt und allezeit seinen Frieden auf Erden.

So segne und behüte uns Gott, der in Jesus Mensch geworden ist. Der Vater, der Sohn und heilige Geist.
Amen!

Lied

Stille Nacht (GL 249 / EG 46)

EVANGELIUM – Alternativen

Für Familien mit kleinen Kindern

Gestalten Sie zusammen mit Ihren Kindern Sterne aus Papier und lassen einen davon sprechen.

Hallo, ich bin der kleine Stern ... ja genau, der kleine da neben dem großen hellen Stern. Ich bin immer dabei, wenn etwas Aufregendes geschieht.

Und deshalb ist es ja klar, dass ich auch in Bethlehem dabei war. Das war damals ein großartiges Erlebnis. Der große Stern hat damals so hell geglitzert, dass ich mir fast eine Sonnenbrille aufsetzen musste. Das war ein außergewöhnlich helles Licht. Seitdem muss ich oft daran denken und allen davon erzählen.

Ich habe gesehen, wie eine junge Frau und ein junger Mann sich auf dem Weg nach Bethlehem machen. Maria, die junge Frau, war schwanger und ritt auf einem Esel, Josef, der Mann, begleitete seine Verlobte Maria. Als sie in Bethlehem ankamen fanden sie nur noch in einem Stall ein Dach über den Kopf. Ein Ochse und ein Esel lagen schon darin. Und dann war es endlich soweit: Jesus wurde geboren. Maria legte das Baby in die Futterkrippe.

Damals, in dieser Nacht, waren es nur wenige, die das Weihnachtsfest erlebt haben: Hirten übernachteten mit ihren Schafen auf den Feldern rings um den Stall. Und ich habe mit ihnen einen Engel gesehen, der sprach: „Fürchtet euch nicht! Geht zum Stall, dort ist ein ganz besonderes Kind heute geboren. Er ist der Retter!“

Die Hirten mit ihren Schafen, Josef und Maria und die Tiere, die auch im Stall übernachteten, freuten sich sehr, dass dieses Kind geboren wurde. Das war das größte Geschenk.

Und jetzt feiern Menschen überall auf der Welt Weihnachten. Und ich kann von oben zuschauen und staunen und ganz hell leuchten.

In leichter Sprache

Jesus wird geboren.

Als Jesus geboren wurde, lebte ein Kaiser. Der Kaiser brauchte viel Geld. Darum sollten die Menschen viele Steuern bezahlen.

Der Kaiser sagte: Alle Menschen sollen in einer Liste aufgeschrieben werden. In der Liste kann ich sehen: Wer hat die Steuern schon bezahlt?

Maria und Josef wohnten in Nazaret. Maria und Josef mussten für die Liste bis nach Betlehem laufen. Das ist ein weiter Weg. Für Maria war der Weg sehr schwer. Weil Maria ein Kind bekam.

Endlich waren Maria und Josef in Betlehem. Es war schon spät. Maria und Josef suchten einen Platz zum Schlafen. Aber alle Plätze waren besetzt. Maria und Josef gingen in einen Stall.

Im Stall wurde Jesus geboren. Maria wickelte Jesus in Windeln. Maria hatte kein Kinder-Bettchen für Jesus. Darum legte Maria Jesus in eine Krippe. Eine Krippe ist ein Futter-Trog für die Tiere.

In der Nähe von dem Stall waren viele Schafe. Und Hirten. Die Hirten passten auf die Schafe auf. Gott schickte einen Engel zu den Hirten. Der Engel sollte den Hirten sagen: Jesus ist geboren. Der Engel ging zu den Hirten. Der Engel leuchtete und glänzte hell. Die Hirten bekamen Angst.

Aber der Engel sagte zu den Hirten: Ihr braucht keine Angst zu haben. Ihr könnt euch freuen. Jesus ist geboren. Jesus ist euer Retter. Jesus hilft euch. Jesus will allen Menschen helfen. Ihr könnt hingehen und gucken. So sieht Jesus aus:

Jesus ist ein kleines Baby. Jesus hat Windeln um. Jesus liegt in einem Futter-Trog.

Es kamen noch viel mehr Engel. Alle Engel glänzten und leuchteten. Die Engel sangen herrliche Lieder. Die Engel sagten: Jetzt können alle sehen, wie gut Gott ist. Jetzt ist Friede auf der Erde. Jetzt ist bei allen Menschen, die auf Gott gewartet haben, Frieden.

Übersetzung: <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/>

FÜRBITTEN – Alternativen

Fürbitten mit Kindern

Schneiden Sie aus Papier bunte Kreise aus und hängen Sie sie während der Fürbitten am Weihnachtsbaum auf.

Fürbitten sind wie ein Wunschzettel an Weihnachten. Die Wünsche sind aber nicht für uns selbst, sondern für andere Menschen.

Das können Jungen und Mädchen aus dem Kindergarten/ der KiTa/ der Schule sein. Das können Mama, Papa, Opa und Oma sein, das können aber auch Menschen sein, die weit weg wohnen und die wir vielleicht gar nicht kennen. Überlegt kurz, für wen ihr euch bei Gott etwas Schönes wünschen möchtet und sprecht es aus. (Man kann mit einem eigenen Wunsch als Beispiel einleiten.)

Schreibt die Namen auf die vorbereiteten Weihnachtskugeln und hängt diese an den Weihnachtsbaum.

Freie Fürbitten

Wir wollen uns einen Moment der Stille nehmen und in uns gehen.

Wir wollen an die Menschen denken, die gerade nicht bei uns sein können.

Die Menschen die einen besonderen Platz in unserem Herzen haben.

Aber auch allen Menschen weltweit die unserer Fürsorge und Bitten bedürfen.

In der Stille können wir diese Bitte vor Gott bringen. Wer möchte, ist herzlich eingeladen, seine/ihre Bitte laut auszusprechen.

INNEHALTEN – Nach dem Vater unser

Wunschzettel

Ich wünsche Dir Augen,
die die kleinen Dinge des Alltags
wahrnehmen und sie im richtigen
Licht sehen.

Ich wünsche Dir Ohren,
die zuhören können nach innen
und nach außen, und ein
mitfühlendes Herz, in dem Platz ist
für Menschen.

Ich wünsche Dir Menschen,
die Dich mögen und die für Dich
da sind, und solche, die Dir Mut
machen.

Ich wünsche Dir Menschen,
die Dich bestätigen, aber auch
solche, die Dich anregen.

Ich wünsche Dir Menschen,
die Dir weiterhelfen, wenn Du
traurig bist, müde und erschöpft.

Ich wünsche Dir Zeit für Dich und
für andere und für Dinge, die Dir
wichtig sind.

Ich wünsche Dir Freude und die
Möglichkeit, deine Freude weiter
zu geben.

Ich wünsche Dir Dankbarkeit auch
für kleine und unscheinbare
Dinge.

Ich wünsche Dir zur rechten Zeit
das richtige Wort.

Ich wünsche Dir, dass Du jeden
Tag ein gutes Wort für einen
anderen Menschen übrig hast.

Ich wünsche Dir, dass Dir jeden
Tag freundliche Menschen
begegnen, und dass an jedem Tag
jemand voller Achtsamkeit an Dich
denkt.

Ich wünsche Dir viele schöne
Überraschungen des Lebens,
kleine und große Freuden und
immer wieder ein wenig Glück.

Ich wünsche Dir, dass Du
aufmerksam bleibst für die kleinen
Momente des Glücks.

Ich wünsche Dir, dass Du dem Leben vertraust.

Ich wünsche Dir Freude und Zuversicht auch in schweren Stunden, und dass Du niemals Deinen Mut und Deinen Glauben verlierst.

Ich wünsche Dir, dass Du Dir Deine Liebe bewahrst.

Ich wünsche Dir, dass Du Dein Leben nach Deinen Wünschen und Möglichkeiten gestalten kannst.

Ich wünsche Dir eine Beschäftigung, die Dir Freude macht und Dir gut tut.

Ich wünsche Dir Gesundheit und einen ruhigen Lebensabend.

Ich wünsche Dir, dass Du gut durch den Winter kommst und Deine Füße warm bleiben.

Ich wünsche Dir, dass Dein Herz die Ruhe bekommt, die es begehrt, und eine Zeitlang von der Unruhe des Lebens lassen kann.

Ich wünsche Dir ein kuscheliges Kissen, wenn Dir der Kopf schwer ist, und eine wärmende Decke, wenn es kühl wird.

Ich wünsche Dir, dass Dir ein Herzenswunsch in Erfüllung geht. und liebe Weihnachtspost.

Ich wünsche Dir, dass Du keine Angst mehr davor haben musst, nicht gut genug zu sein oder etwas nicht tun zu können.

Ich wünsche Dir Gelassenheit und die Fähigkeit, den Augenblick genießen zu können in dem Gefühl, dass Du nichts Wesentliches versäumst.

Ich wünsche Dir, dass Du Dich nicht mehr mit anderen vergleichen musst.

Ich wünsche Dir Freundinnen und Freunde, Menschen, die Dich verstehen, und auch Deine Schwächen mögen.

Ich wünsche Dir jemanden, der zu Dir hält, wenn das Leben schwer zu ertragen ist.

Ich wünsche Dir, dass Du Deinen Humor nicht verlierst und Dein Herz niemals ganz verschließt.

Ich wünsche Dir, dass Du Dich mit Menschen versöhnen darfst, mit denen Du in Zorn und Streit auseinander gegangen bist.

Ich wünsche Dir, dass Du Vergebung erfährst.

Ich wünsche Dir ein Licht in der Dunkelheit.

Ich wünsche Dir gesegnete Weihnachten im Kreise lieber Menschen und den tiefen Frieden der Heiligen Nacht.

Anke Wurf

Lieder

Alle Jahre wieder

kommt das Christuskind.
Auf die Erde nieder, wo
wir Menschen sind;

Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus.
Geht auf allen Wegen, mit
uns ein und aus;

Steht auch mir zur Seite,
still und unerkant.
Dass es treu mich leite, an
der lieben Hand.



Tragt in die Welt nun ein Licht

Sagt allen fürchtet euch
nicht. Gott hat euch lieb,
Groß und Klein. Seht auf
des Lichten
Schein.



Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,
führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht.
Leuchte du uns voran, bis wir dort sind.
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.

Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn.
Und lässt uns alle das Wunder hier sehn. Das
da geschehen, was niemand gedacht. Stern
über Bethlehem, in dieser Nacht.

Stern über Betlehem, wir sind am Ziel.
Denn dieser arme Stall birgt doch so viel.
Du hast uns hergeführt, wir danken dir.
Stern über Betlehem, wir bleiben
hier.



Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht.

Es hat Hoffnung und Zukunft gebracht.
Es gibt Trost es gibt Halt in Bedrängnis,
Not und Ängsten,
ist wie ein Stern in der Dunkelheit.



Zu Bethlehem geboren

ist uns ein Kindelein.
Das hab ich auserkoren,
sein eigen will ich sein.
Eia, eia, sein eigen will ich sein.

In seine Lieb versenken
will ich mich ganz hinab;
mein Herz will ich ihm
schenken
und alles, was ich hab.
Eia, eia, und alles, was ich hab.

O Kindelein, von Herzen
dich will ich lieben sehr.
In Freuden und in Schmerzen,
je länger mehr und mehr.
Eia, eia, je länger mehr und
mehr.



Stille Nacht, heilige Nacht!

Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist
geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu
versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen Dir
Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!



Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da,
Christ, der Retter, ist
da!





Krippe in der ev. Martinskirche in Drensteinfurt, Foto: Christian Maaß

Die katholische Kirchengemeinde St. Christophorus
wünscht Ihnen und Euch
ein frohes und gesegnetes Weihnachten!